

Kreischen bis zum Ende

Hängnichrum: Özcan Cosar treibt deutsch-türkische Probleme auf die Spitze

VON FRANCISCO PUJULA

FRANKERSHAUSEN. So verschieden sind Türken und Deutsche doch nicht - mindestens bei einer Situation reagieren sie gleich: grenzenloses Staunen beim Erwischen der eigenen Frau im Bett mit dem besten Freund. Diese war eine der zahllosen Feststellungen über türkisch-deutsche Befindlichkeiten im von Lachsalmen ständig begleiteten Programm des Kabarettisten Özcan Cosar im vollen Saal der Kneipe Öx. Und er weiß, wovon er redet.

Wie sein Name es vermuten lässt, ist er Türke. In Deutschland von türkischen Eltern geboren - und später Deutscher geworden. Und er ist ein scharfer Beobachter und ein begnadeter Schnellsprecher, der seinen Auftritt mit viel Körpereinsatz würzt. Zwei Stunden lang unterhielt er bestens das Öx-Publikum mit seinen Beobachtungen des täglichen Lebens, wie es sich abspielt in der multikulturellen Umgebung, in der er aufgewachsen ist.

Bei einem Großteil des Programms ging es um seine Biografie. Angefangen mit der Zeit, als er noch als Samen in seinem Vater steckte, über den unheilvollen Tag, als sein Vater ihm verriet, er, der damals dreijährige Junge, wäre ein Türke. Über seine Erfahrungen im Kindergarten und in der Schule, über seine Beschneidung in der Türkei - alles so lebhaft und so humorvoll erzählt, dass des Kreischens und Lachens im Saal kein Ende war.



Multitalent: Özcan Cosar war nicht nur umwerfend komisch, sondern spielte auch Gitarre. Am Ende zeigte er eine Breakdance-Einlage, die frenetisch bejubelt wurde.

Foto: Pujula

Dann kam die Lehre und endlich seine Eindeutschung. Und neben dieser nicht immer ernst gemeinten Revue über sein Leben spielte der Kabarettist herrliche Sketches. Oft nicht gerade „political correct“ und tief unter der Gürtellinie, dafür um so wirkungsvoller beim Angriff auf die Lachmuskeln. Einmal wurde

er politisch - diesmal korrekt - als er, selber ein Muslim, die Muslime vor pauschalen Verdächtigungen in den Medien verteidigte.

Özcan Cosar, der mal ein erfolgreicher Breakdancer war, zeigte bei einer kurzen Zugabe, dass er diese akrobatische Fertigkeit noch nicht verlernt hat: natürlich begleitet vom

orkanartigen Applaus - und von kreischendem Geschrei. Ein toller Abend mit einem sympathischen, souverän auftretenden Kabarettisten, der mit vielen Comedy-Elementen ein gleichzeitig umwerfend komisches und intelligentes Programm präsentierte - getragen von einem jubelnden Publikum.